

Unser Team

+ **Leitung Palliativstation**

Dr. Christian Stöberl
T 08651 772-11034

+ **Teamleitung**

Regina Barbara Mayer
T 08651 772-11 999

+ **Netzwerk Hospiz / Brückenschwestern, SAPV**

T 0861 9096120

+ **Sozialdienst**

Frankziska Dumberger
T 08651 772-290

+ **Physiotherapie**

Monika Aßmann

+ **Seelsorge**

Christine Schmid-Friedl
Markus Sellner
T 08651 772-11018

+ **Hospizverein Berchtesgadener Land**

Sabine Haut
T 08651 7666299

+ **Musiktherapeutin**

Marisa Kadavanich

+ **Aromaexpertin**

Sabine Weinert

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende

Das beschriebene Konzept der Palliativstation wird nur durch das außergewöhnliche Engagement des Palliativteams und der ehrenamtlichen Mitarbeiter ermöglicht.

Zusätzliche Mittel stehen nicht zur Verfügung, um die umfangreichen Leistungen unserer Palliativstation auf Dauer zu finanzieren.

Aus diesem Grund bitten wir Sie um finanzielle Unterstützung.

Spendenkontonummer

IBAN: DE28 7105 0000 0000 0001 33

BIC: BYLADEM1BGL ; Spk Berchtesgadener Land

Kennwort: Palliativmedizin

Bei Angabe Ihrer Adresse schicken wir Ihnen eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung gerne zu.



Kontakt

Kreisklinik Bad Reichenhall

Palliativstation
Riedelstraße 5, 83435 Bad Reichenhall

T 08651 772-11 999

F 08651 772-438

Palliativstation



Stand: 08/2023

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

Lebensqualität trotz schwerer Erkrankung – das ist das Ziel der Palliativmedizin. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der Patient mit seinen Angehörigen, die sich mit einer nicht heilbaren Erkrankung auseinandersetzen müssen. Ziel ist die Linderung körperlicher Beschwerden, die den Patienten belasten, wobei auch die psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Patienten und seiner Angehörigen besonders ernst genommen werden. Um die Aufgabe einer individuellen und ganzheitlichen Therapie, Pflege und Begleitung zu erfüllen, arbeiten wir im Team zusammen. Wir legen großen Wert auf eine persönliche Atmosphäre. Dies zeigt sich auch in der Einrichtung unserer Station.

Unsere Räumlichkeiten:

- + Vier Einzelzimmer und ein Doppelzimmer in freundlicher, wohnlicher Gestaltung mit Bad, Telefon und Fernseher
- + Ein großes Wohnzimmer als Ort der Begegnung
- + Eine integrierte Küchenzeile mit Kühlschrank für die individuelle Zubereitung von Speisen und Getränken durch Patienten oder auch Angehörige
- + Dachterrasse zum Verweilen an der frischen Luft mit grandioser Aussicht
- + Raum der Stille zum Nachdenken, Innehalten, Loslassen

Die Aufnahme auf unsere Station:

Patienten, die auf die Palliativstation aufgenommen werden, leiden an einer weit fortgeschrittenen Erkrankung mit großer Symptomlast und oftmals begrenzter Lebenserwartung. Darüber sind die Patienten und deren Angehörige informiert und erklären sich

mit einer Behandlung einverstanden, die nicht mehr das „wiedergesund-machen“ in den Vordergrund stellen, sondern Gewinn von Lebensqualität in der verbleibenden Zeit. Hierbei kann die Kontrolle von belastenden körperlichen Symptomen wie Atemnot, Schmerzen, Angst, Übelkeit und Erbrechen ebenso wichtig sein, wie die Bewältigung eines psychosozialen oder spirituellen Problems, genauso wie Schwierigkeiten im Rahmen der häuslichen Versorgung. Die Aufnahme auf die Palliativstation erfolgt in der Regel nach Anmeldung durch den Hausarzt, einen Klinikarzt oder ein anderes Krankenhaus. Der erste Kontakt kann auch durch den Patienten selbst oder seine Angehörigen hergestellt werden.

Angebote für unsere Patienten:

- + Behandlung von Schmerzen, Übelkeit, Atemnot und anderen belastenden Beschwerden
- + Umfassende pflegerische Zuwendung unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche und des gewohnten Lebensrhythmus
- + Unterstützung in religiösen und spirituellen Fragen – unabhängig von der Konfession
- + Musik-, Atem-, Entspannungstherapie, indiv. Aromapflege
- + Regelmäßiger Besuch von Hospizbegleitern
- + Vor- und nachstationäre Betreuung im ambulanten Bereich durch Brückenpflegekräfte des Netzwerkes Hospiz in enger Abstimmung mit dem Hausarzt
- + Begleitung in der letzten Lebensphase, wenn eine Entlassung nicht mehr möglich ist

Angebote für Angehörige:

- + Besuche sind zu jeder Zeit möglich
- + Übernachtungsmöglichkeit im Patientenzimmer
- + Beratung und Unterstützung, z.B. in sozialrechtlichen Fragen (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht) sowie bei der Organisation der weiteren Versorgung
- + Wenn gewünscht, Einbindung in pflegerische Tätigkeiten und Behandlungsplanung
- + Trauerbegleitung durch Gespräche und Vermittlung von weiteren Angeboten sowie eine regelmäßige stattfindende Gedenkfeier

Entlassung:

Der Aufenthalt ist zeitlich begrenzt. Die Entlassung erfolgt nach Stabilisierung der Patienten, in die von ihnen gewünschte Umgebung – sei es ins häusliche oder in ein anderes pflegendes Umfeld, Pflegeheim oder auch Hospiz. Vor der Entlassung nach Hause wird in enger Absprache mit dem Patienten, dessen Angehörigen und dem Hausarzt ein stützendes Netz aus hausärztlicher Versorgung, ambulantem Pflegedienst und auf Wunsch Brückenpflegekräften und Hospizbegleitern aufgebaut. Durch diese Vorbereitung möchten wir alle Betroffenen unterstützen und ihnen Sicherheit geben, die Aufgabe der häuslichen Versorgung bewältigen zu können.

Auch nach Entlassung stehen wir gerne als Ansprechpartner für Patienten und Angehörige zur Verfügung.

